

otto

liebt

magdeburg

Geschäftsbericht
Haushaltsjahr 2019



VORWORT

Theodor Fontane sagte einst „[d]as zählt ja zu den Vorzügen einer großen Stadt. Es gibt immer hundert Dinge, worüber sich plaudern lässt.“¹

Mit einer Plan-Rekord-Summe von 142 Mio. EUR an Investitionsvolumen wächst unsere beliebte Ottostadt, gewinnt an Schönheit und Attraktivität und bietet somit viel Stoff zum Plaudern.

Im zehnten Jahr nach der erfolgreichen Doppik-Umstellung wird vor allem in die Schul- bzw. Kitalandschaft und in die Infrastruktur investiert. Die Bauarbeiten an der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee wurden sukzessive fortgeführt. Darüber hinaus wurde mit den vorbereitenden Maßnahmen für den Ersatzneubau des Strombrückenzuges begonnen und es fand eine stetige Erweiterung und Sanierung von Radwegen statt.



Zudem stehen aber auch Themen wie die Sicherheit unserer Stadt und die Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025 im Vordergrund. Am 30. September 2019 wurde das erste Bewerbungsbuch zur Kulturhauptstadt als riesiger Meilenstein abgegeben. Besondere Leuchtturmprojekte sind in 2019 die Sanierung der Stadthalle und der Hyparschale im Stadtpark, um das Stadtbild zu verschönern.

Unter dem Motto: „Wir machen das Licht an!“² wurde die Tourismusattraktion, die Lichterwelt, in und um den Weihnachtsmarkt der Landeshauptstadt eröffnet. Mehr als zwei Millionen Besuchende und somit die bisher höchsten Gästezahlen in der Geschichte des Magdeburger Weihnachtsmarktes wurden verzeichnet.

Der diesjährige Geschäftsbericht dokumentiert nicht nur Zahlen und Fakten, sondern blickt vor allem auf neue Projekte und Perspektiven der Zukunft. Er zeigt neue Vorhaben und die strategischen Ziele der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Corona-Pandemie stellt die Landeshauptstadt Magdeburg dabei vor eine große Herausforderung. Gewerbesteuerbrüche und Mindereinnahmen in Millionenhöhe und ungeplante Mehraufwendungen sind die Folge. Diese Thematik wird im Ausblick auf das Jahr 2020 weiterführend dargestellt.

Trotz der Corona-Pandemie blicke ich positiv in die Zukunft und lade Sie ein, sich selbst einen Eindruck von den Projekten der Landeshauptstadt Magdeburg in 2019 zu verschaffen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Klaus Zimmermann
Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen und Vermögen

¹ Quelle: Fontane, L'Adultera, 1882. Melanie. Originale Rechtschreibung

² Flyer des Magdeburger Weihnachtsmarktes [https://www.magdeburg.de/media/custom/557_7037_1.PDF]

INHALTSVERZEICHNIS

Magdeburg stellt sich vor	6
Magdeburg 2019 auf einen Blick.....	7
Chronik 2019	8
Das Dezernat für Finanzen und Vermögen	10
Finanzielle Entwicklung.....	11
Die Ergebnisrechnung.....	11
Die Ergebnisrechnung im Überblick	12
Die Finanzrechnung	13
Das Finanzausgleichsgesetz.....	15
Die Haushaltskonsolidierung.....	16
Die Vermögensrechnung.....	17
Kennzahlen.....	20
Magdeburg im Wachstum	22
Einführung	22
Investitionen in Kitas und Schulen.....	23
Investitionen für die Infrastruktur	25
Die Lichterwelten	28
Investitionen in den Klimaschutz	30
Ausblick, Risiken und Chancen.....	31
Zukunftsprojekte	31
Gewerbsteuerentwicklung/Kassenlage.....	31
Wirtschaftliche Entwicklung.....	31
Die Corona-Krise	33

MAGDEBURG STELLT SICH VOR

Magdeburg ist:

- Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts
- größte Stadt Sachsen-Anhalts
- Ottostadt, Schwarmstadt
- eine moderne und dynamische Stadt
- bedeutender Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort
- soziale und familienfreundliche Stadt



Mit ihren über 1200 Jahren ist die Ottostadt Magdeburg eine der ältesten Städte in den neuen Bundesländern. Magdeburg war einst Kaiserresidenz, Hansestadt und preußische Festung.

Magdeburg bietet mit zahlreichen Parkanlagen und der schönen Lage an der Elbe viel Ruhe und Erholung. Die Kultur- und Freizeitmöglichkeiten

mit insgesamt dreizehn Museen, elf Theatern/Kabarets und fünf Bibliotheken sind sowohl für die Bevölkerung als auch für Reisende eine willkommene Abwechslung.

Zudem ist Magdeburg die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts, bedeutendes Wirtschafts- und Logistikzentrum, international anerkannter Standort für Wissenschaft und Forschung sowie begehrter Tagungs- und Kongressort. Die Ottostadt ist ein großer Wirtschaftsraum mit Anziehungskraft und ein attraktiver Investitionsstandort für nationale, aber auch internationale Unternehmen.

Mit mehr als 242.000 Einwohnenden und ca. 18.000 Studierenden aus aller Welt, ist Magdeburg eine Stadt voller Weltgeschichte, Farbenfreude, Sport, Kultur, Erholung und Wissensdurst – eine zukunftsorientierte Stadt zwischen Tradition und Moderne.



MAGDEBURG 2019 AUF EINEN BLICK³

Einwohnerzahl	242.170
→ davon männlich	120.015
→ davon weiblich	122.155
Arbeitslosenquote	8,2 %
Öffentl. geförderte Kindertagesstätten	140
Grundschulen	36
Sekundarschulen/Gymnasien	24
Sonstige Bildungseinrichtungen	18
Wohnungsbestand	143.965
Beherbergungsbetriebe	52
Gesamtlänge Straßennetz	1.119,2 km
Radwegenetz	533,8 km
Gesamtlänge Straßenbahnnetz	65,05 km
Gesamtlänge Busnetz	92,75 km
Bilanzsumme	2.019 Mio. EUR
Anlagevermögen	1.966 Mio. EUR
Eigenkapital	758,3 Mio. EUR
Jahresüberschuss	7,2 Mio. EUR
Saldo lfd. Verwaltungstätigkeit	2,9 Mio. EUR



³ Daten entnommen aus dem Flyer Magdeburg in Zahlen 2019 (Hrsg. Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Statistik).

CHRONIK 2019



Januar

Dr. Lutz Trümper eröffnet den 7. Magdeburger Klimadialog



Februar

Start der Bearbeitung des Haushaltsplanes 2020 und Hochphase der Jahresabschlussarbeiten 2019



März

Die Ottostadt vergibt den 5. Umweltpreis für erneuerbare Energien und Klimaschutz



April

Die Volkshochschule feiert 100-jähriges Jubiläum



Mai

Wahl des neuen Stadtrates, Lange Nacht der Wissenschaft



Juni

Gesundheitstag, großes Familienfest am Schiffshebewerk



Juli

Beendigung der Instandhaltungsarbeiten an der Pettenkoferbrücke



August

Eröffnung des neuen Ruderbootshauses im Stadtpark (Investitionsvolumen 3,2 Mio. EUR)



September

Eröffnung der Goethestraße als Fahrradstraße durch den Oberbürgermeister



Oktober

Beginn der Sanierung Naherholungszentrum Barleber See (Investitionsvolumen 4 Mio. EUR)



November

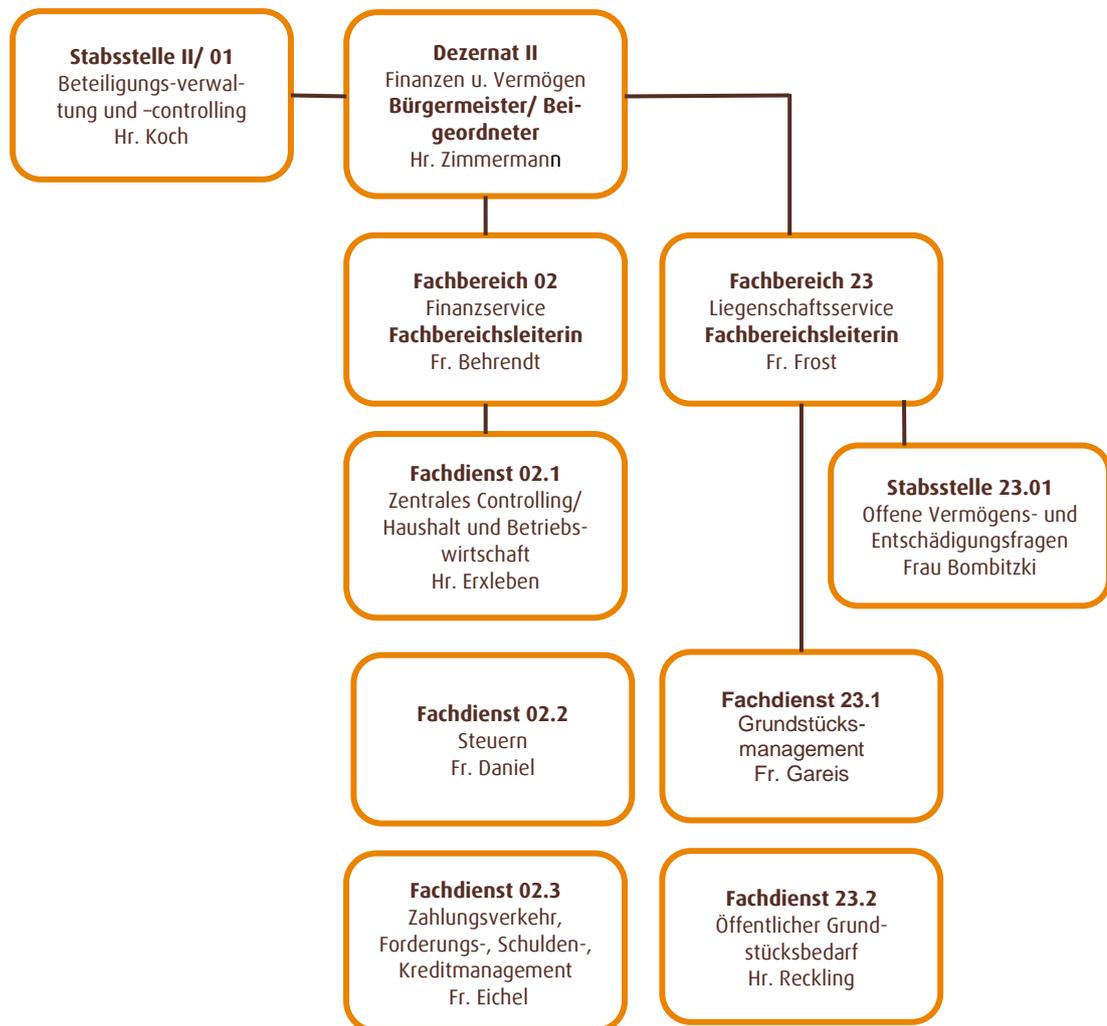
Dr. Lutz Trümper nimmt Fördermittelbescheid i. H. v. 2,4 Mio. EUR für das Projekt "Wiederbelebung Ravelin 2" entgegen



Dezember

Neue Lichterwelten locken mehr als zwei Mio. Gäste in die Landeshauptstadt

DAS DEZERNAT FÜR FINANZEN UND VERMÖGEN



Das Dezernat für Finanzen und Vermögen, als eines der sechs Dezernate der Landeshauptstadt Magdeburg, besteht aus zwei Fachbereichen und einer Stabsstelle.

Die Fachbereiche sind zudem in Fachdienste gegliedert. Die kleinsten Struktureinheiten bilden die Teams unter den Fachdienstleitenden.

Zahlreiche Umstrukturierungen in den vergangenen Jahren formten das Organigramm des Dezernates für Finanzen und Vermögen.

Insgesamt sind im Dezernat 215 Mitarbeitende beschäftigt. Dabei macht der Fachbereich 02 den größten Anteil mit 145 Beschäftigten aus. Die Stabsstelle der Beteiligungsverwaltung und -controlling besteht aus sechs Mitarbeitenden. Im Fachbereich 23 sind 64 Mitarbeitende beschäftigt.

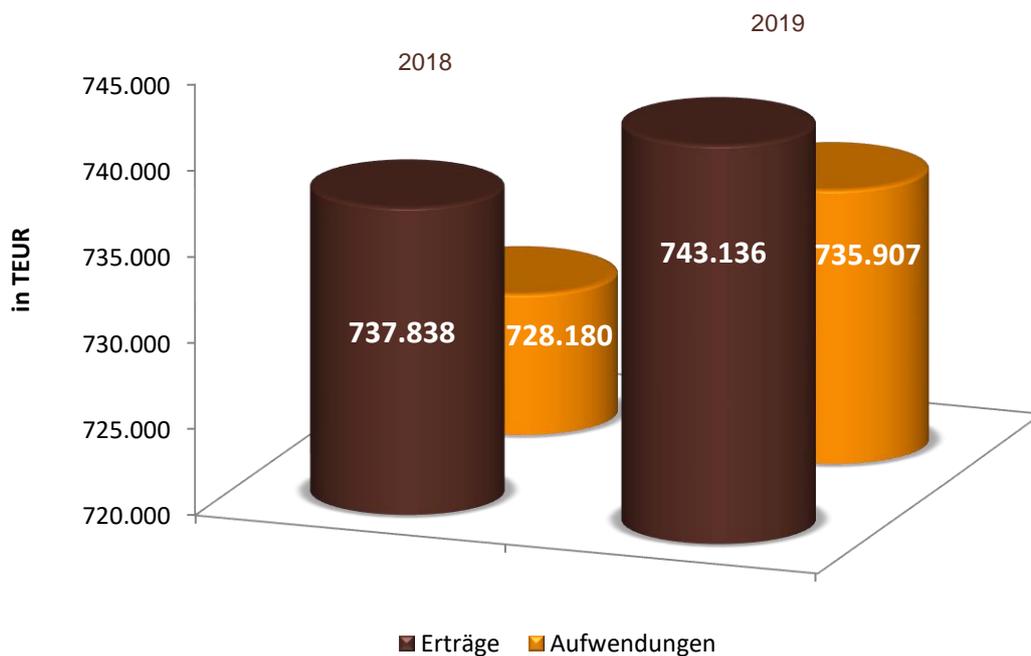
FINANZIELLE ENTWICKLUNG

DIE ERGEBNISRECHNUNG

In der Ergebnisrechnung für 2019 übersteigen die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen und somit ergibt sich ein positives ordentliches Ergebnis in Höhe von 2.805.221 EUR.

Das außerordentliche Ergebnis ist ebenso positiv und beträgt 4.423.792 EUR. In Addition beider Ergebnisse entsteht im weiteren Schritt ein positives Jahresergebnis in Höhe von 7.229.014 EUR, welches sich im Vergleich zu dem in der Haushaltssatzung 2019 geplanten Ergebnis von 5.742 EUR um 7.223.272 EUR verbessert hat.

Dieses Ergebnis ist dem nachhaltigen und verantwortungsvollen Wirtschaften als eine der grundlegenden Aufgaben der Landeshauptstadt zu verdanken. Zur Erreichung dieses Zieles wird eine pflichtbewusste Finanzpolitik als elementare Voraussetzung durch das Dezernat für Finanzen und Vermögen umgesetzt und gelebt.



Die ordentlichen Erträge steigen im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Mio. EUR. Hingegen wachsen die ordentlichen Aufwendungen um 6,2 Mio. EUR an. Diese sind hauptsächlich in den Personalaufwendungen durch Neueinstellungen, Stufensteigerungen und tarifliche Veränderungen zu begründen. Positiv zu erwähnen ist ein Steuerplus in Höhe von 9,6 Mio. EUR.

Im außerordentlichen Bereich steigen die Erträge um knapp 2 Mio. EUR und die Aufwendungen um 1,6 Mio. EUR. Somit erhöhen sich die Erträge gesamt zum Vorjahr um 5,3 Mio. EUR und die Aufwendungen um 7,8 Mio. EUR.

DIE ERGEBNISRECHNUNG IM ÜBERBLICK

Name	2018	2019
	in EUR	in EUR
Steuern und ähnliche Abgaben	260.558.467	270.180.625
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	262.444.731	267.404.415
+ sonstige Transfererträge	5.130.732	6.331.021
+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	31.365.322	30.057.505
+ privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und -umlagen	80.209.755	63.938.949
+ sonstige ordentliche Erträge	61.690.671	65.201.760
+ Finanzerträge	27.156.179	28.662.584
+ aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0	0
= Ordentliche Erträge	728.555.857	731.776.859
Personalaufwendungen	-152.937.581	-159.087.883
+ Versorgungsaufwendungen	-130.135	-196.855
+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-41.476.613	-43.326.407
+ Transferaufwendungen, Umlagen	-266.826.810	-287.762.422
+ sonstige ordentliche Aufwendungen	-202.435.739	-180.622.944
+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-7.157.814	-6.163.889
+ bilanzielle Abschreibungen	-51.940.750	-51.811.238
= Ordentliche Aufwendungen	-722.905.442	-728.971.638
= Ordentliches Ergebnis	5.650.415	2.805.221
+ außerordentliche Erträge	9.281.699	11.359.245
- außerordentliche Aufwendungen	-5.274.184	-6.935.453
= Außerordentliches Ergebnis	4.007.515	4.423.792
= Jahresergebnis	9.657.930	7.229.013

DIE FINANZRECHNUNG

Die Finanzrechnung wird gemäß gesetzlicher Vorgaben im kommunalen Sektor in drei Teilbereiche gegliedert. So wird der Zahlungsverkehr nach den Kategorien

- aus laufender Verwaltungstätigkeit,
- aus Investitionstätigkeit und
- aus der Finanzierungstätigkeit

voneinander abgegrenzt und gesondert im Jahresabschluss oder in der Haushaltsplanung ausgewiesen.

A) DIE VERWALTUNGSTÄTIGKEIT

	-in EUR-	
	2018	2019
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	695.446.217	688.225.486
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	648.603.464	675.337.698
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	46.842.753	12.887.788

Der Finanzsaldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 33,9 Mio. EUR verschlechtert. So waren insbesondere gesunkene privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen, Zuwendungen und allgemeine Umlagen ausschlaggebend für den Einzahlungsrückgang im Vergleich zum Haushaltsjahr 2018. Gegenläufig stiegen hierbei insbesondere die Personalauszahlungen, Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und die Transferauszahlungen.

B) DIE INVESTITIONSTÄTIGKEIT

	-in EUR-	
	2018	2019
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	40.157.444	45.720.688
Auszahlungen für eigene Investitionen	95.886.700	75.776.206
Saldo aus Investitionstätigkeit	-55.729.256	-30.055.518

Der Vergleich zwischen den Einzahlungen und Auszahlungen (Saldo) im investiven Haushalt zeigt per 31. Dezember 2019 ein Minus in Höhe von 30.055.518 EUR.

c) **DIE FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**

	-in EUR-	
	2018	2019
Einzahlungen aus Aufnahme von Krediten	15.807.942	53.374.878
Auszahlungen für Tilgung von Krediten	19.163.009	24.658.839
Saldo aus Aufnahme und Rückzahlung Liquiditätskredite	14.700.000	-17.600.000
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	11.344.933	11.116.039

Der Saldo der Finanzrechnung aus Finanzierungstätigkeit ist im Vergleich zum Rechnungsjahr 2018 um 228.894 EUR gesunken. Dennoch ergibt sich hieraus ein Schuldenanstieg in Höhe von 11.116.039 EUR, der im Vergleich zum Vorjahr etwas geringer ausfällt.

Die ausgewiesenen Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen beziehen sich auf Kreditneuaufnahmen zur Finanzierung der allgemeinen Investitionstätigkeit in Höhe von 48,3 Mio. EUR und einer Umschuldung in Höhe von 5,1 Mio. EUR.

DAS FINANZAUSGLEICHSGESETZ

Mit der Neufassung des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) wurde die Finanzausgleichsmasse für die Jahre 2017 bis 2021 auf 1.628 Mio. EUR festgeschrieben. Damit ist eine gewisse Planungssicherheit bezüglich des FAG erreicht worden, notwendige Anpassungen vor dem Hintergrund sich ändernder Bundes- und Landesgesetze werden faktisch aber erschwert.

In diesem Zusammenhang ist zunächst der Rückgang der Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen zum Ausgleich von Sonderlasten durch die strukturelle Arbeitslosigkeit (SGB II – SoBEZ) zu nennen. Mit diesen Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen sollten die überproportionalen Lasten in den neuen Ländern bei der Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe für Erwerbsfähige ausgeglichen werden. Im Rahmen der Überprüfungs Klausel haben sie sich ab dem Jahr 2017 bundesweit von 770 Mio. EUR über 504 Mio. EUR auf nunmehr 268 Mio. EUR verringert. Der Rückgang für Landkreise und kreisfreie Städte im LSA beläuft sich auf ca. 80 Mio. EUR, wobei die kreisfreien Städte überproportional betroffen sind. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Anpassungen der FAG-Masse wurden diese Kürzungen der SGB II – SoBEZ nicht berücksichtigt. Darüber steht die vollumfängliche Weitergabe der Entlastung der Kommunen durch den Bund um 5 Mrd. EUR ab 2018 weiterhin aus.

Dennoch war zu begrüßen, dass nach den Kürzungen der FAG-Masse in den Jahren bis 2016 die im Koalitionsvertrag geäußerte Willensbekundung zunächst umgesetzt wurde, den zu

eng gewordenen finanziellen Spielraum der Kommunen zu erweitern. Die mit der Neufassung des FAG verbundene Erhöhung der FAG-Masse war auf die teilweise Eliminierung von sogenannten „Korrekturfaktoren“ im Bereich der konsumtiven FAG-Bedarfsermittlung der vergangenen Jahre zurückzuführen. Von dieser Position ist die Landesregierung jedoch bereits mit der Prüfung der Angemessenheit der FAG-Masse im Jahr 2018 abgerückt. Somit besteht die große Gefahr, dass mit der anstehenden Revision des FAG ab 2022 einerseits die im Jahr 2017 eliminierten systemischen Fehler, wie bspw. die Nichtweitergabe der Bundesentlastung, wiedereingeführt, andererseits die im Jahr 2017 entstandenen Ungenauigkeiten bei der Verteilung der FAG-Masse beibehalten werden.

Die Entwicklungen seit 2017 bestärken die Zweifel, dass die seinerzeit ermittelte FAG-Masse den kommunalen Finanzbedarf auch langfristig bis 2021 zu decken vermag. Es ist auf jeden Fall zu betonen, dass die Feststellung des FAG-Bedarfes auf Daten der Jahre 2011 bis 2013 rekurriert und somit zum Nachteil der Kommunen veraltet ist.

Selbst wenn sich durch das neue FAG ab 2022 eine substanzielle Entlastung ergeben würde, ist zu betonen, dass auch der mittelfristige Haushaltsausgleich in den kommenden Jahren nur durch eine strikte Fortsetzung des bisherigen konsequenten Konsolidierungskurses der Landeshauptstadt Magdeburg gewährleistet werden kann.

DIE HAUSHALTSKONSOLIDIERUNG

Wie in den Jahren 2012, 2013 und 2014 ist es auch in den Jahren 2017 – 2019 gelungen, einen ausgeglichenen Haushaltsplan vorzulegen. Damit wird der nachfolgend aufgeführten Bedingung des § 98 Abs. 3 KVG LSA „Allgemeine Haushaltsgrundsätze“ Genüge geleistet mit der Folge, dass ein Haushaltskonsolidierungskonzept gemäß § 100 Abs. 3 KVG LSA nicht notwendig ist.

„Der Haushalt ist in jedem Haushaltsjahr in Planung und Rechnung der Erträge und Aufwendungen (Ergebnishaushalt) auszugleichen. Er ist ausgeglichen, wenn die Erträge die Höhe der Aufwendungen mindestens erreichen. Satz 1 gilt als erfüllt, wenn ein Fehlbetrag in Planung und Rechnung durch die Inanspruchnahme von Rücklagen gedeckt werden kann.“

Die KomHVO LSA weitet diese notwendige Bedingung mittels § 8 Abs. 3 auf die mittelfristige Ergebnisplanung aus: „Für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung gilt der Grundsatz des § 98 Abs. 3 des Kommunalverfassungsgesetzes in Verbindung mit den §§ 22 bis 24. Erträge und Aufwendungen sind für die einzelnen Jahre ausgeglichen zu planen. ...“

Weil auch die mittelfristige Ergebnisplanung ausgeglichen ist, wird das in § 100 Abs. 3 KVG LSA formulierte Ziel, „die künftige, dauernde Leistungsfähigkeit der Kommune zu erreichen“, mit der vorliegenden Planung erreicht.

Der Haushaltsausgleich ist jedoch nicht nur durch eine unzureichende Finanzausstattung der Kommunen bei wachsendem Aufgabenspektrum bedroht, sondern auch durch inkonsistentes Haushaltsrecht, das unstrukturiert zwischen Zielen der Ergebnis- und Finanzrechnung wechselt.

Die Landeshauptstadt Magdeburg zeigt trotz aller Konsolidierungsanstrengungen somit dennoch ihre selbstbewusste Bereitschaft, einen großen Beitrag für eine auch auf das gesamte Land Sachsen-Anhalt ausstrahlende oberzentrale Funktion der Landeshauptstadt aus eigener Kraft zu leisten. Die entsprechenden Aufgaben fallen zu einem guten Teil in den Bereich der sogenannten „freiwilligen Leistungen“, sind aber unabdingbar für die Oberzentrumsfunktion einer Landeshauptstadt.

Das Thema der Haushaltskonsolidierung rückt jedoch seit Ausbruch der Corona-Krise stetig mehr in den Fokus der Kommunen in Deutschland. Steuerausfälle in Millionenhöhe müssen kompensiert werden und Mehraufwendungen gedeckt werden. Die Landeshauptstadt Magdeburg wird vor die Herausforderung gestellt, die Haushaltsjahre auszugleichen. Für 2020 wird eine Nachtragshaushaltssatzung aufgrund der Ertragsverluste, vor allem im Steuerbereich, in den Stadtrat eingebracht. Hinzu kommt der gesetzlich geforderte Ausgleich der Finanzrechnung in 2023.



DIE VERMÖGENSRECHNUNG

Bilanzposition	31.12.2018 in EUR	31.12.2019 in EUR
1. Anlagevermögen	1.940.348.457	1.965.999.253
a) Immaterielles Vermögen	1.905.296	1.987.570
b) Sachanlagevermögen	1.558.298.811	1.585.127.886
- unbebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	67.587.526	67.402.800
- bebaute Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte	715.422.846	712.016.557
- Infrastrukturvermögen	476.834.945	463.884.796
- Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.115.258	1.062.516
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	116.549.815	116.824.684
- Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	7.249.936	7.048.330
- Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Nutzpflanzung und Nutztiere	37.270.427	38.857.389
- geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	136.268.058	178.030.814
c) Finanzanlagevermögen	380.144.350	378.883.797
- Anteile an verbundenen Unternehmen	350.789.802	350.789.802
- Beteiligungen	12.669	12.669
- Sondervermögen	25.298.650	25.298.211
- Ausleihungen	3.831.183	2.571.069
- Wertpapiere	212.046	212.046
2. Umlaufvermögen	46.476.949	42.468.718
a) Vorräte	11.198.718	8.343.687
b) öffentlich-rechtliche Forderungen	22.532.648	18.412.510
- öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleist.	1.603.314	1.193.515
- sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen (insbesondere aus Steuern und Transferleistungen)	20.929.334	17.218.995
c) privatrechtliche Ford., sonstige Vermögensgegenstände	1.964.884	2.761.659
- privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38	450
- sonstige privatrechtliche Forderungen	1.136.081	798.542
- sonstige Vermögensgegenstände	828.765	1.962.667
d) liquide Mittel	10.780.699	12.950.862
- Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	5.374.921	7.573.839
- sonstige Einlagen	5.085.399	5.085.399
- Bargeld	320.379	291.624
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	12.280.536	11.434.360
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0
Summe Aktiva	1.999.105.942	2.019.902.331

Bilanzposition	31.12.2018 in EUR	31.12.2019 in EUR
1. Eigenkapital	743.949.166	758.252.425
a) Rücklagen	657.435.429	667.327.584
- Rücklagen aus der Eröffnungsbilanz	654.832.458	655.066.682
- Rücklagen aus Überschüssen des ord. Ergebnisses	0	5.650.416
- Rücklagen aus Überschüssen des außerord. Ergebnisses	2.602.971	6.610.486
b) Sonderrücklagen	76.855.807	83.695.828
c) Fehlbetragsvortrag	0	0
d) Jahresergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	9.657.930	7.229.013
2. Sonderposten	593.920.768	602.791.919
a) Sonderposten aus Zuwendungen	504.522.265	488.945.132
b) Sonderposten aus Beiträgen	16.928.635	16.185.163
c) Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0	219.601
d) Sonderposten aus Anzahlungen	60.514.400	85.333.438
e) sonstige Sonderposten	11.955.468	12.108.585
3. Rückstellungen	286.155.144	284.168.754
a) Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen	50.000	185.900
b) Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	37.659.000	38.651.000
c) Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	28.342.566	27.306.588
d) Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	30.713.135	35.704.314
e) sonstige Rückstellungen	189.390.443	182.320.952
- Verdiensteinzahlungen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, abzugeltener Urlaubsanspruch	2.784.335	2.063.316
- ungewisse Verbindlichkeiten i.R. des FAG und aus Steuer- und Sonderabgabeschuldverhältnissen	226.975	526.975
- drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	6.970.070	7.389.733
- drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und laufenden Verfahren	5.533.160	5.514.488
- sonstige Verpflichtungen gegenüber Dritten oder aufgrund von Rechtsvorschriften	173.875.903	166.826.440
4. Verbindlichkeiten	305.197.470	306.346.055
a) Anleihen	0	0
b) Verbindlichkeiten a. Kreditaufnahmen f. Invest. U. Invest.fördermaßn. Gem. § 41 Abs. 4 Satz 2	166.856.846	198.741.424
c) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	51.308.784	31.032.436
d) Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	51.240.871	48.166.212
e) Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	3.958.349	3.947.111
f) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.980.956	535.147
g) sonstige Verbindlichkeiten	29.851.664	23.923.725
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	69.883.394	68.343.178
Summe Passiva	1.999.105.942	2.019.902.331

KENNZAHLEN

zur Finanzstruktur

Kennzahl	2018	2019
Liquidität 1. Grades	10,20 %	16,45 %
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Cash Flow)	46.842.753 EUR	12.887.788 EUR
Pro-Kopf-Verschuldung	307,35 EUR	453,08 EUR
Nettoneuverschuldung	2.438.439 EUR	34.736.164 EUR

Bei der **Liquidität ersten Grades** werden die flüssigen Mittel und kurzfristigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit weniger als ein Jahr) der Landeshauptstadt Magdeburg ins Verhältnis gesetzt. Die Kennzahl verdeutlicht, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die berücksichtigten Finanzmittel abgedeckt sind.

Der **Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**, als Residualgröße der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, dient dazu, die Selbstfinanzierungskraft der Landeshauptstadt Magdeburg aus laufender Verwaltungstätigkeit darzustellen.

Die **Pro-Kopf-Verschuldung** stellt die langfristigen Verbindlichkeiten der LH MD im Verhältnis zu ihrer Einwohnendenzahl als Indikator dar. Diese zeigt an, wie stark die gegenwärtige und zukünftige Generation durch die heutige Verschuldung belastet wird.

Die **Nettoneuverschuldung** ist ein Maß über die Veränderung der kommunalen Schuldenstände zwischen zwei Zeitpunkten. Diese ergibt sich aus der Differenz der bilanziellen Bestände der Verbindlichkeiten aus Krediten (Kredite vom privaten Kreditmarkt und Konjunkturpaket II) bzw. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen **wirtschaftlich** gleichkommen zwischen zwei Bilanzstichtagen.

zur Ergebnisstruktur

Kennzahl	2018	2019
Steuerquote	35,76 %	36,92 %
Zuwendungsquote	36,02 %	36,54 %
Personalaufwandsquote	21,16 %	21,82 %
Transferaufwandsquote	36,91 %	39,48 %
Zinslastquote	0,99 %	0,85 %

Die **Steuerquote** trifft eine Aussage über das Verhältnis der Steuererträge zu den ordentlichen Erträgen. Sie stellt einen Indikator für die Stärke der innen erwirtschafteten Erträge der LH MD dar.

Die **Zuwendungsquote** zeigt den Anteil der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen an den ordentlichen Erträgen. Sie stellt den Grad der Abhängigkeit der Landeshauptstadt Magdeburg von den Leistungen Dritter dar.

Die **Personalaufwandsquote/Transferaufwandsquote** verdeutlicht den Anteil der Personalaufwendungen/Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen.

Die **Zinslastquote** zeigt die anteilige Belastung der Kommune mit Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen an. Damit gibt diese Kennzahl Hinweise auf das Ausmaß der anteiligen Belastung der Kommune aufgrund der in der Haushalts- bzw. Rechnungsperiode oder in Vorjahren aufgenommenen Kassenkredite und Darlehen.

zur Vermögensstruktur

Kennzahl	2018	2019
Anlagenintensität	97,06 %	97,33 %
Infrastrukturquote	23,85 %	22,97 %
Eigenkapitalquote	37,21 %	37,54 %
Pro-Kopf-Rückstellungsquote	1.181,63 EUR	1.179,38 EUR

Die **Anlagenintensität** zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen an. Mit ihrer Hilfe lassen sich u. a. Rückschlüsse hinsichtlich der Flexibilität und der finanziellen Anpassungsfähigkeit der jeweiligen Kommune ziehen.

Die **Infrastrukturquote** verdeutlicht, in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist. Im Rahmen der Daseinsvorsorge müssen Kommunen ein bestimmtes Infrastrukturvermögen aufweisen.

Die **Eigenkapitalquote** spiegelt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital wider. Je höher das Eigenkapital ist, umso größer ist die Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern, wobei dem Eigenkapital und damit der Eigenkapitalquote hinsichtlich der Eigenfinanzierungskraft

der Landeshauptstadt Magdeburg keine Bedeutung zukommt.

Die **Pro-Kopf-Rückstellungsquote** stellt die ungewissen Verbindlichkeiten der Landeshauptstadt Magdeburg im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl als Indikator dar.

MAGDEBURG IM WACHSTUM

EINFÜHRUNG

Magdeburg ist heute eine Stadt mit moderner Prägung, die eine große Bedeutung als Standort für innovative Unternehmen hat. Als Wissenschaftsstandort hat sich die Elbestadt international einen guten Ruf erworben. Sie bietet neben einer hervorragenden Infrastruktur ideale Voraussetzungen für hohe Lebenswerte. Was in den letzten Jahren geschaffen wurde, ist in den einzelnen Stadtteilen und in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen deutlich zu sehen. Deshalb werden an dieser Stelle nur ein paar bedeutende Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Jahres 2019 vorgestellt.



INVESTITIONEN IN KITAS UND SCHULEN

Das Land Sachsen-Anhalt führt in der Förderperiode 2014-2020 das erfolgreiche Investitionsprogramm STARK III fort. Neben Schulen und Kindertageseinrichtungen sollen auch Sportstätten mit Nutzungszwecken für die breite Öffentlichkeit, kulturelle Einrichtungen sowie Hochschulgebäude energetisch saniert werden. Das Finanzministerium hat daher den Programm-Namen erweitert und spricht nun von „STARK III plus EFRE“. Im Rahmen des Förderprogramms „STARK III plus EFRE“ wurden für folgende Projekte bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt Anträge gestellt:

Kindertageseinrichtungen

„Storchennest“, Oststraße 1,
„Kinderhaus Am Stern“, St.-Josef-Straße 17a,
„Freier Waldorfkindergarten“, Astonstraße 64,
„Bussi Bär“, Ferchlander Weg 1

Schulen:

Sekundarschule „J.-W.-von Goethe“
„Editha Gymnasium“, Lorenzweg
Gemeinschaftsschule/ Sekundarschule „Ernst Wille“
Berufsbildende Schulen „Hermann Beims“
Grundschule „Diesdorf“
Grundschule „Am Fliederhof“ inkl. Sporthalle
Förderschule „Roggengrund“

Insgesamt wurden der Landeshauptstadt Magdeburg bereits 26,2 Mio. EUR Fördermittel aus dem Förderprogramm STARK III plus EFRE für die allgemeine und energetische Sanierung der genannten Schulen bzw. Kindertagesstätten bewilligt.

In 2019 wurde mit einer Summe von 23,7 Mio. EUR in die Bildung der jungen Magdeburger und Magdeburgerinnen der Landeshauptstadt investiert. Die Schullandschaft entwickelt sich stetig weiter. So berichtet der Fachbereich Schule und Sport, dass ein deutlicher Anstieg der Schülerzahlen in Gymnasien im Bereich der kommunalen Schulen zu verzeichnen ist. Die kommunalen Schulen meldeten eine Schülerzahl in Höhe von 25.392.

Als großes medienpräzentes Projekt wurde im Dezember 2019 die neue Förderschule Roggengrund mit dem Schwerpunkt Körperbehinderung mit behindertengerechtem Ersatzneubau einschließlich Therapiebecken fertiggestellt.



Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Schwerpunkte des investiven Haushaltes im Bereich Schule und Sport mit ihren Kosten und den Gesamtkosten. Den Gesamtkosten in Höhe von 93,1 Mio. EUR stehen 47,9 Mio. EUR an Fördermitteln gegenüber.

- in Mio. EUR

Maßnahme	Investitionsanteil 2019	Gesamtinvestition
FÖSK Ersatzneubau Roggengrund	3,5	9,0
Edithagymnasium	1,5	15,2
Sekundarschule Ernst Wille	2,8	4,8
Berufsbildende Schule Hermann Beims	0,7	6,6
Grundschule Diesdorf	5,0	7,5
Grundschule Fliederhof	0,5	8,4
Gemeinschaftsschule Goethe	0,3	5,4
Neubau Grundschule Kobeltstraße	2,5	17,5
Grundschule Moldenstraße	1,0	1,0
Grundschule Am Brückfeld	2,4	7,7
Grundschule Ottersleben	0,8	7,0
IT-Technik generell	1,0	3,8



Quelle: Romolo Tavani

INVESTITIONEN FÜR DIE INFRASTRUKTUR

EISENBahnÜBERFÜHRUNG ERNST-REUTER-ALLEE

Der Bau der Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee ist eines der größten Verkehrsprojekte der Ottostadt. Entstehen wird ein Bauwerk, das die Erreichbarkeit der Magdeburger Innenstadt für alle Verkehrsteilnehmenden erleichtern wird. Daher wurde bereits im letzten Geschäftsbericht 2017 des Dezernates für Finanzen und Vermögen über das Großprojekt berichtet. Seither ist viel an der Baustelle passiert.

Das Großbauprojekt mit seiner prominenten Lage mitten im Herzen der Stadt ist ein wichtiges Thema für die Bürgerinnen und Bürger Magdeburgs, aber auch für alle Gäste der Stadt. Dass die Fertigstellung des neuen City-Tunnels nicht mehr wie geplant im Jahr 2019 realisiert werden konnte, ist bekannt, verlängert jedoch

auch die mit der Baustelle verbundenen Einschränkungen für alle Beteiligten. Allerdings konnte durch das Erreichen einiger Teil-Ziele im vergangenen Jahr Erleichterung geschaffen werden.

Relevant ist insbesondere die fristgerechte Erneuerung aller Eisenbahnüberführungen der Deutschen Bahn. In einer letzten Sperrpause konnten die noch verbliebenen bogenförmigen Stahlbrücken der Gleise 1 bis 5 in 2018 ersetzt, und im Mai 2019 in Betrieb genommen werden. An deren Stelle sind Betonfertigteile eingesetzt worden. Diese lassen den Bereich unter den Brücken wesentlich heller und freundlicher erscheinen. Die zwischen die Gleise 1 und 2, 3 und 4 sowie 7 und 8 gesetzten Glasdächer zur Überdachung des offenen Bereichs schaffen zusätzlich Helligkeit.



Visualisierung Blick auf die neuen Brücken (Quelle: archimetrix)

Ein weiterer wesentlicher Baufortschritt war der Tunnelaushub am Damaschkeplatz. Im Frühjahr 2019 wurde dort begonnen, die Erde mittels Radladern und Baggern unter der Tunneldecke abzugraben. In mehreren Teilschritten wurde die Endtiefe von sieben Metern erreicht. Bis etwa in Höhe des Kölner Platzes wurden so die beiden Tunnelröhren ausgegraben und mit ihnen die gesetzten Bohrpfähle freigelegt. Dieser halbseitige Tunnelaushub konnte dank eines in den Vorjahren gesetzten Querschotts an eben dieser Stelle, d. h. einer wasserdichten Abtrennung, vorgenommen werden. Da in 2019 noch Teile der nördlichen Tunneldecke auf der Innenstadtseite fehlten, konnte der Aushub nicht für den gesamten Tunnel erfolgen. Im Tunnel selbst wurden nach dem Aushub die Vorbereitungen zur Herstellung der Tunnelsohle und -wände getroffen.

Außerdem ist im Jahr 2019 die Straßenbahntrasse der MVB im Bereich zwischen der Schnittstelle zur 2. Nord-Süd-Verbindung am Damaschkeplatz – dort wird ein Gleiskreuz entstehen – und der Schnittstelle zum Gleisdreieck in Richtung Willy-Brandt-Platz hergestellt worden. Zudem wurde die künftige Zufahrt zur Tiefgarage ins City Carré weitestgehend fertig gestellt.



Gleisbau am Damaschkeplatz



Visualisierung Zufahrt ins Parkhaus City Carré

Ebenfalls im vergangenen Jahr wurden im Bereich unter den neuen Eisenbahnbrücken Ver- und Entsorgungsleitungen nördlich und südlich der Straßenbahntrasse verlegt. Darunter sind unter anderem Leitungen der Telekom, der SWM oder AGM. Zusammengenommen wurden so etwa 15 Kilometer Leerrohre für eben diese Leitungen verlegt. Begonnen worden waren diese Arbeiten auf der südlichen Ernst-Reuter-Allee, um dort anschließend einen Geh- und Radweg provisorisch anlegen zu können. Anfang Oktober 2019 konnte dieser freigegeben werden und entlastet seitdem insbesondere die Radfahrenden, die nun nicht mehr absteigen und durch den Hauptbahnhof schieben müssen.



Leitungsbau auf der Nordseite



Provisorischer Geh- und Radweg durch die Baustelle

Etwa zur gleichen Zeit hat zur weiteren Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz der Baustelle die Tunnelreporterin ihre Berichterstattung begonnen. Auf Instagram und Youtube, und natürlich unter www.tunnel.magdeburg.de, sind ihre Videos mit Erklärungen zum Geschehen rund um die Tunnelbaustelle seit Oktober 2019 zu finden und erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, da so ein neuer Blickwinkel auf das Großbauvorhaben mit bürgerfreundlichen Erklärungen zu verschiedenen Themen geschaffen wird. Im selben Monat hat sich auch die Optik und insbesondere die Ausrichtung des Infocontainers auf dem Willy-Brandt-Platz geändert. In Kooperationen mit der MMKT werden seit November 2019 in der neuen Tunnel- und Tourist-Info neben Fragen zum Großbauprojekt auch jegliche touristischen Fragen beantwortet. Auch die Öffnungszeiten wurden angepasst. Geöffnet ist dienstags bis samstags in der Zeit von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr.



Tunnelreporterin Xenija Richter



Tunnel- und Tourist-Info auf dem Willy-Brandt-Platz

Der Baufortschritt in 2019 ist auch sehr gut in den monatlichen Überflügen der GeoFly GmbH nachzuvollziehen. Diese sind aufbereitet als virtueller Panoramaflyg durch das Ingenieurbüro tib unter www.tunnel.magdeburg.de zu finden. Aus etwa 800 Metern Höhe ist eine Übersicht über die gesamte Baustelle möglich.

DIE LICHTERWELTEN

Magdeburgs Anziehungskraft im Advent hat sich gegenüber den Vorjahren außerordentlich erhöht. Nicht nur in der Geschichte des Weihnachtsmarktes wurden die höchsten Besuchendenzahlen erreicht, sondern auch die Anzahl der Reisebusse und Stadtführungen bricht alle Rekorde.⁴



Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper stellte am 20. Juni 2019 zusammen mit der Firma Multidekor und der Weihnachtsmarkt GmbH das neue Konzept zur Lichterwelt Magdeburg vor. Mit mehr als einer Million LEDs ist dies die umfangreichste Weihnachts- und Winterbeleuchtung in Mitteldeutschland. Vorbereitende Maßnahmen begannen bereits im Juli 2019. Die Lichterwelt Magdeburg kostete rund 1,6 Millionen EUR und wurde am 23. November 2019 eröffnet.

Für die Installationen der Lichterwelt Magdeburg wählte ein Expertengremium aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, mittels einer europaweiten Ausschreibung, die Firma Multidekor aus Piastów bei Warschau aus. Sie ist bekannt für Weihnachtsbeleuchtungen in London, Warschau und Moskau. Im Rahmen der Neuinstallation kommt nur die modernste LED-Technologie zum Einsatz. Die Lichterwelt Magdeburg war unter anderem in den Bereichen Domplatz, Breiter Weg, Hasselbachplatz und Willy-Brandt-Platz zu bestaunen.

Fakten Lichterwelt Magdeburg

- Über 100 km Lichterketten
- 320 geschmückte Laternen
- 500 leuchtende Kugeln
- Über 1 Million LED-Lichterpunkte

⁴ Auszug aus dem Internet: [<https://www.magdeburg-tourist.de/index.php?object=tx%7c37.7502.1&ModID=255&FID=37.21848.1>]

- Ca. 60 Großelemente an verschiedenen Stellen der Stadt
- Neu geschmückter natürlicher Weihnachtsbaum auf dem Alten Markt



Mit mehr als zwei Millionen Besuchenden wurde die höchste Frequenz der Besuchendenzahlen in der Geschichte des Magdeburger Weihnachtsmarktes gemessen. Der 30. November 2019 gilt mit 88.787 Personen auf dem alten Markt, als Tag der höchsten Frequenz.

- 28.11.2019 49.357 Besuchende auf dem Alten Markt
- 30.11.2019 88.787 Besuchende auf dem Alten Markt

Die Händlerinnen und Händler der mehr als 160 Buden auf dem Alten Markt seien sehr zufrieden gewesen. Ein neuer Rekord für Magdeburg waren ebenfalls insgesamt 71 Reisebusse mit mehr als 3.000 Gästen sowie 139 Rundgänge durch die Lichterwelt mit mehr als 3.100 Gästen. Weiterhin profitierten auch die umliegenden Hotels durch einen signifikanten Anstieg der Buchungen und Umsätze, von den hohen Besuchendenzahlen des Weihnachtsmarktes und der Lichterwelt Magdeburg. Außerdem war im Allee-Center deutlich mehr Publikum zu verzeichnen, wodurch auch die Händlerinnen und Händler vor Ort die Umsätze steigern konnten.⁵

⁵ Auszug aus dem Internet: [<https://www.magdeburg-tourist.de/index.php?object=tx%7c37.7502.1&ModID=255&FID=37.21848.1>]

INVESTITIONEN IN DEN KLIMASCHUTZ⁶

Magdeburg ist im Klimaschutz gut aufgestellt. Das betrifft die Situation bei den Emissionen klimarelevanter Gase sowie die Bildung von diversen Netzwerkstrukturen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, der Stadtverwaltung und sonstigen Akteuren. Mit dem Masterplan 100% Klimaschutz, der 2018 vom Stadtrat beschlossen wurde, sollen die bereits umgesetzten Projekte erweitert sowie vorhandene und neue Ideen realisiert werden.

Die Stadt Magdeburg hat bereits viele erfolgreiche Projekte realisiert, um aktiv Klimaschutz zu betreiben. Auch im Jahr 2019 wurde viel in Hinblick auf den Klimaschutz erreicht, wie zum Beispiel

- Stetige Erweiterung und Sanierung von Radwegen
- LED Umrüstung der Beleuchtungsanlagen
- Woche der Elektromobilität
- Widmung der Goethestraße als erste Fahrradstraße
- Anschaffung von Elektrofahrrädern für die Bürgerbüros
- Anschaffung von Elektroautos für die Bürgerbüros

Für den Radverkehr wurden in 2019 insgesamt 2,6 Mio. EUR investiert und zusätzlich wurden Fahrradanhlenbügel im Stadtgebiet für 9.500 EUR installiert. Für die LED Umrüstung der Beleuchtungsanlagen wurden knapp 58.000 EUR ausgegeben. Bei der Stadtbibliothek und in der Julius-Bremer-Str. 8-10 wurden für die klimabewussten Autofahrenden zwei E-Ladestationen errichtet.

Dass Klimaschutz nicht immer teuer sein muss, beweist die Widmung der Goethestraße zur Fahrradstraße im Jahr 2019. Neben dem Verwaltungsaufwand fielen für Material-, Markierungsarbeiten und Kosten für Verkehrszeichen 3.900 EUR an. Die Fahrradstraße ist bisher einmalig in Magdeburg und resultiert aus einer Bürgerbeteiligung aus dem Jahr 2017.⁷



⁶ Texte zum Teil entnommen aus dem Masterplankonzept und der Homepage magdeburg.de

⁷ Weite Informationen finden Sie im Flyer „otto radelt-Fahrradstraße“ unter dem Link: https://www.magdeburg.de/PDF/Fahrradstra%C3%9Fen_Goethestra%C3%9Fen_Flyer.PDF?ObjSvrID=37&ObjID=38982&ObjLa=1&Ext=PDF&WTR=1&ts=1568785862 Stand: 07.04.2020.

AUSBLICK, RISIKEN UND CHANCEN

ZUKUNFTSPROJEKTE

Neben dem Sozialbereich und den Großprojekten werden jährlich neue Investitionsvorhaben in anderen Bereichen vom Stadtrat beschlossen. Hier sind die größten Vorhaben kurz dargestellt.

- in Mio. EUR -

Maßnahme	Investition 2020
Sanierung von Schulen	2,6
Stark III Baumaßnahmen Kitas und Schulen	26,3
Brandschutz, Katastrophenschutz	3,6
Erneuerung von Fahrbahnen, Geh- und Radwegen	5,3
Reaktivierung Industriehafen	7,6
Sanierung und Wiederbelebung Festungsanlage Ravelin 2	2,0



GEWERBESTEUERENTWICKLUNG/KASSENLAGE

Im Vergleich mit dem Jahr 2018 realisierte die Landeshauptstadt eine Mehrung der Gewerbesteuererträge im Jahr 2019 von 2,3 % auf insgesamt 112,5 Mio. EUR.

Im Haushaltsjahr 2019 war es notwendig, Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit bei Kreditinstituten und aus dem Sondervermögen der städtischen Eigenbetriebe der LH MD aufzunehmen.

Zur anteiligen Deckung des Liquiditätsbedarfes wurden sowohl Liquiditätskredite overnight als auch Liquiditätskredite mit längeren Laufzeiten

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die wirtschaftliche Situation der Magdeburger Unternehmen zeigte sich im Jahr 2019 wiederholt äußerst positiv. Die meisten Unternehmen

als Festbetragskassenkredite mit einem festen Zinssatz von 0,00 % unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit aufgenommen.

Die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten veränderte sich insgesamt von 51,3 Mio. EUR per 01. Januar 2019 auf 31,03 Mio. EUR per 31. Dezember 2019. Die höchste Inanspruchnahme für 2019 erfolgte am 31. Juli 2019 in Höhe von 98,6 Mio. EUR.

verfügten über einen guten bis sehr guten Auftragsbestand.

Engpass für viele Betriebe war die Verfügbarkeit an qualifizierten Arbeitskräften, die zur Abwicklung der Aufträge eingesetzt werden können.

Auch in den Ansiedlungen machte sich die sehr gute Konjunktursituation bemerkbar. Allein im ILC Magdeburg Rothensee wurden städtische Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 344.756 m² verkauft.

Die mit 274.401 m² größte Fläche konnte dabei an die REWE Logistik GmbH verkauft werden. Das Unternehmen plant die Errichtung eines zweiten Zentrallagers für das Trockensortiment des Handelskonzerns. Von diesem aus sollen zukünftig die Märkte in Nord- und Ostdeutschland beliefert werden.

Ebenfalls ist 2019 ein Grundstück von 55.300 m² an die Panattoni GmbH verkauft worden.

Auf dieser Fläche wird das Unternehmen ein Paketverteilzentrum für die Firma Amazon errichten. Durch ca. 150 Mitarbeitende sollen ab 2020 dort Pakete sortiert und auf die entsprechenden Lieferfahrzeuge verteilt werden.

Insgesamt zählte das Jahr 2019 zu den außergewöhnlich guten Jahren für die Wirtschaftsentwicklung der Stadt. Die starke Nachfrage von neuansiedelnden Unternehmen und Bestandsunternehmen hat zu einer Gewerbeflächenknappheit in Magdeburg geführt. Die städtischen Überlegungen zur weiteren Ausweisung neuer Flächen sowie zur Aktivierung von bisher minder genutzten Flächen ist dadurch eine neue zentrale Aufgabe für die Wirtschaftsförderung geworden. Im Jahr 2020 sollen wichtige Weichen gestellt werden, um die Flächenverfügbarkeit für das wirtschaftliche Wachstum der Magdeburger Unternehmen zu verbessern.



DIE CORONA-KRISE

Der Ausbruch der Corona-Krise und die Folgen der Atemwegserkrankung COVID-19 beschäftigt die Wirtschaft und Politik weltweit, in Europa und in Deutschland. Die sich von Mensch zu Mensch rasant ausbreitende Erkrankung hat sich seit Ende Dezember 2019 aus China heraus und seit Anfang März 2020 auch in Deutschland verbreitet und zu nicht unerheblichen staatlichen Einschränkungen geführt. Diese Einschränkungen sind unter anderem Grenzkontrollen, Quarantänemaßnahmen, Reisebeschränkungen, Tätigkeitsverbote, Schulschließungen und in Teilen auch Ausgangsbeschränkungen.

Negative Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft sind bereits spürbar und werden perspektivisch zunehmen. Die Existenz von Betrieben, Dienstleistern und Arbeitsplätzen ist gefährdet. Auf Bundes- und Landesebene werden verstärkt Maßnahmen ergriffen, um dem entgegenzuwirken. Daraufhin wurden die Flexibilisierung des Kurzarbeitergelds, steuerliche Liquiditätshilfen und ein Milliarden-Schutzschild für Betriebe und Unternehmen initiiert. *Quelle: ©peterschreiber.media-stock.adobe.com*



Das Herunterfahren des öffentlichen Lebens bedroht die wirtschaftliche Existenz vieler Unternehmen. Deshalb hat sich die Landesregierung von Sachsen-Anhalt auf ein Hilfspaket verständigt, welches hauptsächlich Zuschüsse für kleinere Unternehmen vorsieht. Dadurch sollen Insolvenzen vermieden und Arbeitsplätze erhalten werden.

Die Corona-Krise stellt auch den kommunalen Sektor vor eine große Herausforderung. Die Kommunen sind mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsrisikos betraut. Das derzeitige Engagement gegen die Verbreitung des Coronavirus reißt Löcher in die Haushalte der Kommunen. Die Auswirkungen auf die kommunalen Haushalte sind noch nicht vollumfänglich abzuschätzen. Aufgrund der hochdynamischen Entwicklung ist der Ausgang der Krise noch nicht abzusehen. Zudem kann man auf keine vergleichbaren Erfahrungswerte zurückgreifen. Städten und Gemeinden fehlen bei gleichbleibenden Fixkosten wichtige Publikumseinnahmen. Wesentliche Belastungen sind in den Bereichen des Rückgangs der Steuereinnahmen, des Mehraufwands im Sozialbereich sowie in der Krisenbewältigung zu sehen. Aufgrund der Folgewirkungen im kommunalen Finanzausgleich werden im Jahr 2021 für die Kommunen weitere Belastungen zu erwarten sein. Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt die Kommunen und Städte, indem die Möglichkeit der Überschreitung des bestehenden Liquiditätskreditrahmens gegeben wird. Zudem hat das Ministerium für Finanzen aufgrund von Steuerausfällen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie einen Vorgriff auf die FAG-Auszahlung veranlasst, um kurzfristige Liquiditätsengpässe bei den Kommunen abzufedern.

Speziell für die Stadt Magdeburg bedeutet es einen Aufwuchs an Aufwendungen in nicht abschätzbarer Höhe. Um als Landeshauptstadt in dieser schwierigen Zeit für die Bürgerinnen und Bürger zu sorgen und sie zu unterstützen, richtete Magdeburg eine Corona Hotline ein. Ein Team aus Mitarbeitenden der Landeshauptstadt widmet sich allen Fragen der Bürgerinnen und Bürger rund um das Thema der Corona-Pandemie. Des Weiteren wurde als Anlaufstelle für an dem Corona Virus erkrankten Bürgern sowie für alle Verdachtsfälle, ein Fieberzentrum in der Brandenburger Straße errichtet. Dort werden täglich bis zu 200 Abstriche durchgeführt.⁸



Quelle: borislav15

⁸ Teile entnommen aus folgenden Quellen: <https://www.derneuekaemmerer.de/nachrichten/haushalt/folgen-von-corona-fuer-kommunen-nicht-absehbar-2005591/> , https://www.nwb.de/de-de/steuerrecht/2020_03_27_corona-uebersichtsseite

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON:

Landeshauptstadt Magdeburg
Dezernat für Finanzen und Vermögen
Julius-Bremer-Str. 8 - 10
39104 Magdeburg

REDAKTION:

Klaus Zimmermann (Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen und Vermögen)
Annette Behrendt (Fachbereichsleiterin Finanzservice)
Lars Erxleben (Fachdienstleiter Zentrales Controlling/Haushalt/Betriebswirtschaft)
Sina Döring-Block (Sachbearbeiterin Grundsatzfragen)
Franziska Ducklaus (Projektgruppe Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee)
Elisa Kelch (Praktikantin)
diverse Mitarbeitende der Landeshauptstadt Magdeburg

LAYOUT/DESIGN:

Landeshauptstadt Magdeburg

FOTOS/ABBILDUNGEN:

Landeshauptstadt Magdeburg (diverse Bereiche)
Romolo Tavani
Fotolia Andreas Lander
borislav15

DRUCK UND VERVIELFÄLTIGUNG:

Spectrum

ERSCHEINUNGSJAHR:

2020

KONTAKTDATEN:

Landeshauptstadt Magdeburg
Tel.: 0391 - 540 - 0
www.ottostadt.de
www.magdeburg.de

URHEBERRECHTLICHE HINWEISE:

Ein Download, Ausdruck oder Wiedergabe auf andere Weise (vollständig oder in Teilen) ist ausschließlich für den eigenen, internen und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Dabei ist stets ein Quellenverweis deutlich erkennbar anzubringen.